

## Der Wasserweg vom Rhein zur Donau.

### Die Wiener Tagung.

In der letzten Sitzung des Wiener Gemeinderates wurde auf Antrag des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner der Beschluß gefaßt, eine Tagung der Donaustädte aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn zur Beratung des Rhein-Donau-Kanals nach Wien einzuberufen. Der Bürgermeister bezeichnete in Uebereinstimmung mit allen Parteien des Gemeinderates die Ausgestaltung des mitteleuropäischen Wasserstraßennetzes als eine Kulturfrage ersten Ranges. Was will, sagte der Bürgermeister, Frankreich, Italien und England auf der Donau mitreden? Die Donau ist die Straße Oesterreich-Ungarns und Deutschlands nach Südosten, und da haben nur die verbündeten Centralmächte, nur die Donauuferstaaten mitzureden, und es muß mit Nachdruck gesagt werden: unser ist die Wasserstraße von Westen nach Südosten, und wir wollen sie benutzen.

Dieser Gedanke findet auch in den nachfolgenden Depeschen ihren Ausdruck, in denen die Oberhäupter der an der Wasserstraßenfrage interessierten Städte über unsre Anfrage ihre Stellungnahme bekunden.

### Der Bürgermeister von Preßburg.

Preßburg, 17. April.

In voller Würdigung der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Donau-Rhein-Wasserstraße begrüße ich den auf Anregung des Herrn Bürgermeisters Excellenz Dr. Weiskirchner gefaßten Beschluß des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien freudigst, und wird meine Stadtgemeinde, auch im Bestreben, ihre den Donauverkehr betreffenden Ansprüche geltend zu machen, auf Einladung an der einzuberufenden Tagung der Donaustädte bereitwillig teilnehmen.

Bürgermeister Brolly

### Der Oberbürgermeister von Stuttgart.

Stuttgart, 17. April.

Der Donau schlummernde Kräfte weckte der Krieg. Sie nützen, dem Feind zum Verdruß, uns zum Gedeihen, sei fester Wille aller. Ziel und Richtung gebe dem Werk der Städte Tagung.

Oberbürgermeister Lautenschlager.

### Der Oberbürgermeister von Mainz.

Mainz, 17. April.

Ich halte die Herstellung einer Großwasserstraße Rhein-Main-Donau für ein Lebensinteresse der Mittelmächte im Krieg und Frieden und bin gern bereit, alle dahingehenden Schritte zu unterstützen.

Oberbürgermeister Dr. Göttelmann.

### Der Oberbürgermeister von Ulm.

Ulm, 17. April.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner's Rede wird ein mächtiges Echo in deutschen Landen finden. Freie Bahn für die Schifffahrt vom Schwäbischen bis zum Schwarzen Meer! Wie vorm Feind, so im Wirtschaftsleben: Schulter an Schulter, Hand in Hand!

Oberbürgermeister Dr. v. Wagner.

### Der Bürgermeister von Donaueschingen.

Donaueschingen, 17. April.

Ein besserer Ausbau unsrer Ost-Westverbindungen zu Wasser und zu Lande ist lange schon das Ziel großer und kleinster Städte am Oberrhein und im Donauquellgebiet. Es ist vielleicht ein Ausfluß deutscher

Eigenart, daß erst die Erschütterungen der Weltwirtschaft auf die Ausführung dieser Kommunikationen drängen lassen. Was die Fachleute für die Verbindung Rhein-Donau vermögen, dürfen die Regierungen auch als wirtschaftlich unmittelbar einträglich fordern. Die Städte sind zur Unterstützung in der Volksvertretung und mit Geldopfern bereit! Das Ziel ist keineswegs, etwa geschlossene Handelsstaaten zu schaffen! Der Kanalplan stärkt die Mittelmächte zur kräftigen Entfaltung nach außen. In der ersten Tagung in der von Geschichte, Poesie und Siegesglanz umwobenen einzigen Kaiserstadt wird die kleinste unter den Fürstenstädten an der Donau vertreten sein und sendet allen Ihren Lesern ein treuherzig Grüß Gott von der Quelle durch!

Bürgermeister Schoen.